

# Die stille Schwester der 'Villa Tugendhat'

Nicht ganz einfach gestaltet sich die Erzählung rund um die Entstehung einer über sechzig Jahre alten Villa nahe St. Gallen. Fakt ist, sie wurde 2019 sensibel von den Gmeiner & Miatto Architekten saniert. Sie respektierten die kühne Wohnarchitektur aus den 1950er-Jahren, indem sie nach akribischer Recherche versuchten, das Haus mit Einsatz hochwertiger Materialien in den Originalzustand zurückzusetzen. Zeitgenössische Ansprüche der neuen Besitzer wurden zurückhaltend integriert.





Das weitgehend unbekanntes Villen-Juwel aus den 1950er-Jahren wurde höchst sensibel von den neuen Besitzern saniert.

Die baukulturelle Bedeutung der markanten Villa in St. Gallen erschließt sich sofort durch den Namen der Erbauer. Familie Tugendhat musste 1938 vor den Nationalsozialisten fliehen und ihre stilprägende, von Ludwig Mies van der Rohe 1929 entworfene 'Villa Tugendhat' in Brunn bei Wien verlassen. Das Unternehmer-Ehepaar Fritz und Grete Tugendhat engagierte den für innovative Baukunst bekannten Architekten für die Planung eines Terrassenhauses im Hang, das als berühmtes Bauwerk der Moderne vor genau zwanzig Jahren in die UNESCO-Architekturdenkmal-Welterbeliste aufgenommen wurde. Kaum jemand kennt hingegen die stille Schwester der 'Villa Tugendhat'. Sie steht auf einem ebenen Grundstück in St. Gallen, das die Tu-

gendhats nach Jahren des Aufenthalts in Venezuela erstanden und in den 1950er-Jahren nach Plänen des ortsansässigen Büros Danzeisen & Voser bebauen ließen.

#### WECHSELVOLLE GESCHICHTE

Natürlich spielte die Erfahrung, die Fritz Tugendhat in Brunn mit Mies van der Rohe gemacht hatte, beim Konzipieren seines neuen Familiensitzes eine große Rolle. So besteht das dem Garten zugewandte Erdgeschoss gleichfalls aus raumhohen Glaselementen wie das Vorbild. Die örtliche Raumordnung ließ kein Flachdach zu, was für das fast eingeschossige Atriumhaus zu einer eigenwilligen Aufbaulösung führte, die mit Kupferblech aus-

geführt ist. Zeitzeugen berichten, dass das Haus bei den Anwohnern auf heftige Ablehnung stieß. Inzwischen weckten Forschungsprojekte die 'stille Schwester' auf und attestieren ihr Einzigartigkeit und 'Schutzwürdigkeit als qualitativvoller Beitrag zur Wohnarchitektur der 1950er-Jahre'. Mitte der 1970er-Jahre wird das Haus verkauft, wenig später noch einmal und schließlich stark verändert.

#### WENDE FÜR DIE VILLA

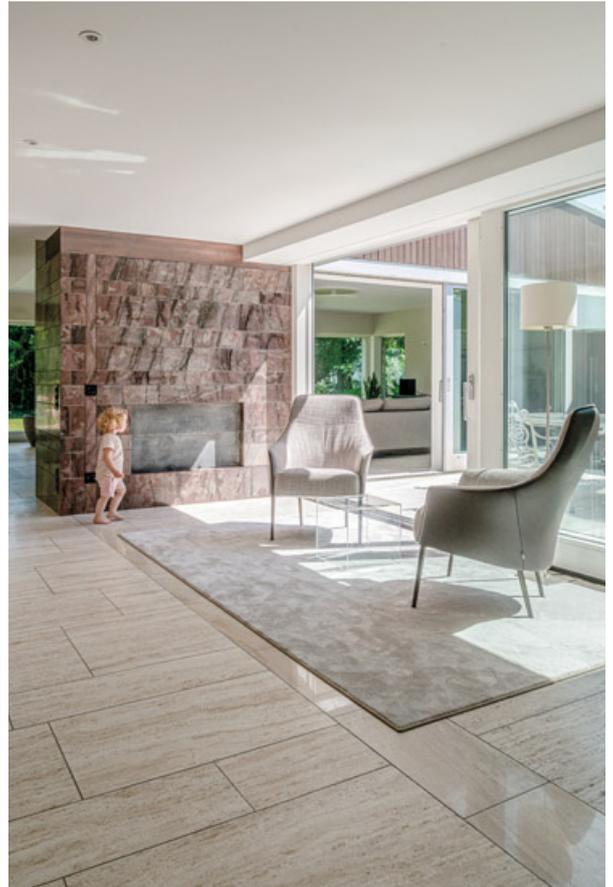
Vor zwei Jahren kommt dann die Wende für die Villa. Neue Besitzer kontaktieren die Gmeiner & Miatto ▶

TÜRSYSTEME®
INDIVIDUELLE TÜREN  
IN MEINE WELT

Lassen Sie sich inspirieren!  
VON UNSERER NEUEN CURVE

Auf [WWW.WIPPRO.COM](http://WWW.WIPPRO.COM), in unseren **SCHAURÄUMEN VOMP • MÜNCHEN • VORDERWEISSENBACH • WIEN** oder von unserem **FLÄCHENDECKENDEN AUSSENDIENST IN ÖSTERREICH**

[www.wipro.com](http://www.wipro.com)
Qualität aus Österreich seit 1955.



Die Villa ist eines der seltenen Hofhäuser in St. Gallen und wurde mit hochwertigen Materialien ausgestattet.

#### INFOBOX

**Sanierungsbeginn:** 02/2019  
**Fertigstellung:** 11/2019  
**Bauweise:** massiv, erbaut 1956–1958  
**Fassade:** Verputzt, Holz  
**Dach:** Kupferblech  
**Raumhöhe:** 2,60 m  
**Decken- & Wandoberfläche:** Decken gespachtelt, Wände Kalkputz  
**Fußboden:** original Travertinsteinplatten im Eingangs- und Wohnbereich, Teppich in Schlafräumen, Natursteinfliesen in Küche und Bädern  
**Heizung:** Öl, Kaminofen  
**Möbliering:** Tischlermöbel, z.B. Sideboards Wohnraum, Ankleide, Küche, Badezimmerausstattung  
**Planung:** Gmeiner & Miatto Architekten, Hard, Kohlplatzstraße 16, Tel. 0650/232 8669, www.gmeiner-miatto.com  
**Fotos:** Karin Nussbaumer

Architekten in Hard und besprechen mit ihnen die komplette Sanierung. „Nach akribischen Recherchen, intensiver Auswertung alter Fotografien und Detailanalysen vor Ort konnten wir gemeinsam mit den hervorragenden Bauherren die Villa weitestgehend wieder in ihren Originalzustand zurückversetzen“, fasst Architekt Philipp Gmeiner den nicht alltäglichen Auftrag zu-

sammen. „Ansprüche an das moderne Leben und spezielle Wünsche der künftigen Bewohner wurden hinsichtlich der enormen baukulturellen Bedeutung weitestgehend unscheinbar integriert.“

#### SELTENES HOFHAUS

Die Villa ist eines der seltenen Hofhäuser in St. Gallen. Sie erstrahlt nach der mit durchwegs hochwertigen Materialien – Natursteinfliesen, lackierte Oberflächen, Kupferfronten in Küche, Teak und Eschenholz etc. – ausgeführten Renovierung im zeitlos elegantem Charme eines charakterfesten Objektes. Das Atrium sorgt für Lichteinfall in Überfluss, der den steinernen Kamin genauso abwechslungsreich in Szene setzt wie die hellgraue Wohnlandschaft und runde Esstischgruppe. Der originale Natursteinboden (Travertin/Kalkstein) wurde speziell gereinigt und aufgefrischt, seine großformatigen Platten wirken unerhört modern. Thonetstühle, antike Möbelstücke sowie die sehr präzise ausgeführten Kupferfronten der Küche erzeugen Flair und helfen die wechselvolle Geschichte des Hauses fortzuschreiben. Gleichzeitig aber öffnen die sorgfältigen Adaptionen ein Fenster in die Vergangenheit, zollen ihr Respekt und erkennen ihre visionäre Leistung uneingeschränkt an. ■